

TEIL 1 – VON INNEN NACH AUSSEN

ÜBUNG 11

Dein Ansprechpartner

Nimm deinen Song und untersuche die „An wen“-Frage nochmal intensiver:

Gibt es überhaupt einen Ansprechpartner? Wenn nein, wohin richtet sich dann dein Song? Redest du mit dir selbst? Willst du etwas für dich beschreiben oder willst du deine Gefühle klären oder verändern?

Wenn es einen Ansprechpartner gibt, ist es ein Einzelner oder eine Gruppe? Mach dir ein genaues Bild von diesen Menschen, wie sehen sie aus, was tun sie? Wie alt sind sie? Hören sie dir zu? Schauen sie dich an? Wie weit von dir entfernt sind sie? Wie ist ihre Körperhaltung?

Verändert sich ihr Verhalten im Laufe des Songs?

Willst du mit deinem Song etwas bei ihnen erreichen?

Sollen sie ein bestimmtes Gefühl bekommen oder etwas Bestimmtes tun?

Ist dein Ansprechpartner ein Gegenstand, eine Landschaft, ein Tier o. ä.?

Ist dein Ansprechpartner anwesend oder abwesend?

Hört er dich, auch wenn er abwesend ist, oder malst du dir nur aus, mit ihm zu sprechen?

Sing deinen Song mit diesem Bild. ■

ÜBUNG 12

Der Song an ein „Du“

Such dir einen Song, der eine einzelne Person anspricht (also „You“ oder „Du“ oder Entsprechendes in einer anderen Sprache), wie in unserem Beispielsong.

Stell dir zuerst vor, dass diese Person mit dir im Raum ist. Male sie dir ganz genau aus, ihr Aussehen, ihr Alter, ihren Beruf, ihre Lebensgeschichte. Wie stehst du zu der Person? Ist sie ein Fremder, ein Bekannter, ein Familienmitglied oder Freund? Welche Gefühle ver-

bindest du mit diesem Menschen? Welche gemeinsame Geschichte habt ihr? Ist er dir über- oder unterlegen? Warum sprichst du jetzt mit der Person? Wie ist euer Verhältnis im Augenblick? Welche Gefühle habt ihr füreinander? Sind eure Gefühle im Gleichklang oder gegensätzlich? Sind sie offen oder versteckt? Frei oder unterdrückt?

Was tut die Person? Sitzt sie, steht sie, geht sie? Wie weit ist sie entfernt von dir? Sieht sie dich an oder schaut sie woanders hin? Wie ist die Körperhaltung, wie der Gesichtsausdruck? Verändert sich etwas im Laufe des Songs?

Siehst du die Person an oder schaust du woanders hin? Was möchtest du mit deinen Worten erreichen? Verändert sich dein Verhalten zu ihr im Laufe des Songs?

Sing deinen Song!

Jetzt stell dir vor, dass die Person nicht anwesend ist. Du sprichst zwar mit ihr, aber sie kann dich nicht hören. Das ist wie ein Gespräch, das im Kopf stattfindet. So hast du vielleicht schon mal in deiner Fantasie jemandem so richtig die Meinung gesagt oder ein Geständnis gemacht.

Sing deinen Song!

Jetzt vergleiche beide Versionen.

Wie verändert sich deine Interpretation? In welcher Version empfindest du die Gefühle des Songs stärker? Welche Version stärkt deine Vorstellungskraft, welche macht dich freier?

Mögliche Erweiterung:

Suche dir einen Übungspartner, der die Rolle des Ansprechpartners übernimmt.

Gib ihm genaue Anweisungen, was er zu tun hat, also welche Körperhaltung er einnimmt, seine Blicke, die Entfernung zu dir, aber auch, ob und was sich innerhalb des Songs verändern soll. ■